



## **Bericht Dr. Carlo Hasenöhrl**

Zusammen mit Fr Dr. Elisabeth Achammer und ihrer Tochter Katharina, sowie meinem Sohn Philipp starte ich am 16.7. meine Arbeit im St. Francis Hospital. Wie schon in den letzten Jahren, besteht schon eine Liste an Patienten, die für mich vorgesehen sind. Christine Schennach und Atti Pahl zeigen mir die im Vorfeld von ihnen vorbereiteten Zimmer für meine Patienten, die in dieser Art sicher einen noch nie in diesem Spital erreichten Hygiene-Standard aufweisen. Leider lässt sich dieser Standard nicht auf das gesamte Haus langfristig umsetzen, dabei zeigt sich schon nach kurzer Zeit, wie wichtig diese postoperative Hygiene wäre. Bei einem einzigen Patienten von insgesamt 18, die in den 8 mir zur Verfügung stehenden Arbeitstagen operiert wurden, kam es zu einer Komplikation, die ich selbst noch beheben konnte. Man sieht daran, wie wichtig die langjährigen Bemühungen der Schennachs um die Verbesserung der Hygiene im St. Francis Hospital sind.

Es gab natürlich auch traurige Erlebnisse, wie das Elend einer 13 jährigen Patientin, die eine Verbrennung des gesamten Rückens vor neun Jahren erlitt. Seit damals ist der Rücken nie zugeheilt und es kam im Laufe der Zeit zusätzlich noch zu einer Verwachsung des rechten Armes mit dem Rücken, sodass die junge Patientin vollkommen hilflos war. Sie war leider in derart schlechtem Allgemeinzustand, dass keine Operation mehr möglich war. Einen Tag nach meiner Visite ist das junge Mädchen verstorben.

Es war mir möglich, viele Kinder zu behandeln, die nach Verbrennungen und Verletzungen Narbenverwachsungen oder Geschwüre hatten.

Meine Pläne, die Zusammenarbeit mit der Ambulanz zu intensivieren, musste ich aufgrund des dichten Operationsplanes auf nächstes Jahr verschieben.

Insgesamt hatte sich im Vergleich zu letztem Jahr eine deutliche Verbesserung der organisatorischen und hygienischen Bedingungen gezeigt, sodass wir nach zwei Wochen mit der Gewissheit abgereist sind, eine Entwicklung mitzerleben, die dieses Haus auf ein medizinisches Niveau weit über dem durchschnittlichen Standart in Tansania stellt. Es hat sich auch gezeigt, dass nur kontinuierliche und unermüdliche Arbeit am und mit dem Krankenhaus dieses Niveau erhalten und verbessern kann. Dieser Weg hat kein Ende und dennoch ein Ziel

*Dr. Carlo Hasenöhrl*